

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Oktober 2009

*Zweiter Platz bei
den GOC-Rising Stars
Marius Andrei Balan
und
Sarah-Sophie Ritz*

Baden-Württemberg

*Line Dance tanzen
für guten Zweck
Leistungsstarke 66
German Open*

Rheinland-Pfalz

*Rheinland-Pfälzer
in Stuttgart*

Bayern

*Sitzungen in
Unterhaching
TSTV-Trophy
LM Standard der
Jugendgruppe
Die Bayern in Stuttgart
WM Equality Dancing*

Hessen

*Die Hessen in Stuttgart
Golden Masters in
Aschaffenburg
Hessen in Schladming*

Swing & Step erscheint
monatlich als eingelebte
Beilage des Tanzspiegels für
die Landestanzsportverbände
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-
sportverbände Baden-Württem-
berg (<http://www.tbw.de>),
Bayern (www.ltvb.de), Hessen
(<http://www.htv.de>),
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung),
Petra Dres (TBW), Lothar Poth-
felder (LTVB), Cornelia Straub
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe
Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Leonhardt

Ausbildung erfolgreich beendet

Am 11. und 12. Juli wurde im Landesleistungszentrum Pforzheim die Prüfung zum Trainerassistenten Discofox abgenommen. 21 Teilnehmer/Innen hatten die Ausbildung absolviert. Für den überfachlichen Bereich musste ein Fragebogen beantwortet werden und im fachlichen Bereich galt es eine Lehrprobe abzuhalten. 15 Teilnehmer/Innen konnten dies auf Anhieb bestehen. Die anderen erhalten die Möglichkeit an einer Nachprüfung teilzunehmen.

Die Referenten der Ausbildung, Andreas Krug und Martina Mroczek, Bernd Junghans, sowie die Lehrgangsführerin Maritta Böhme freuten sich am Ende über das weiterhin große Interesse an dieser Ausbildung. Die Reflexionsbögen, die die Teilnehmer/Innen zurückgegeben haben bescheinigen eindeutig, dass 25 fachliche und 15 überfachliche LE's einer solchen Ausbildung nicht gerecht werden. Die letzte Ausbildung im hessischen Landesverband 2008 umfasste noch 70 LE's insgesamt; es wäre wirklich wünschenswert, wenn wir dieses Ziel wieder erreichen könnten.

Alles in allem ein sehr gelungener Lehrgang mit vielen netten, neuen menschlichen Kontakten, vielen Ideen den Discofox weiter zu verbreiten. So wünschen wir uns von allen Teilnehmern/Innen, dass sie fleißig unterrichten, regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen und so ihr Repertoire stets zu vergrößern und viele anstecken sich tänzerisch zu betätigen.

MARITTA BÖHME

Sie stellten sich der Prüfung zum Discofoxsportassistenten.
Foto: privat



Die Line Dancer sammelten Spenden für die deutsche Knochenmarkspenderkartei, um dem leukämiekranken Tobias zu helfen. Foto: privat

Line Dancer tanzen für kranken Tobias

Die Leukämieerkrankung eines 17jährigen jungen Mannes aus Münsingen bei Reutlingen, Tobias Münzing, gab den Anstoß für eine Benefiz Veranstaltung in Pfullingen zugunsten der Deutschen Knochenmarkspenderkartei (DKMS) mit Sitz in Tübingen.

Auf das Schicksal des Jugendlichen wurde Line Dance-Trainerin Iris Funkler aus Eningen beim Einkaufen aufmerksam. „Beim Metzger lagen Überweisungsträger für Spenden. Auf Nachfrage erklärte man mir, es handle sich um einen 17jährigen, in der Vereins-Jugendarbeit sehr aktiven jungen Mann. Der Gedanke ließ mich nicht mehr los und ich trat in Kontakt mit der DKMS.“ Die Idee, so ohne persönlichen Bezug eine Aktion zu planen, erstaunte die Verantwortlichen zunächst. „Allerdings“, so Funkler, „muss man nicht persönlich betroffen sein, um etwas Gutes zu tun.“ Zusammen mit dem befreundeten Ehepaar Martin und Martina Raus, Line Dance Trainer vom 1. TC Ludwigsburg, wurde ein großer Country- und Westerntanzabend als Benefiz-Veranstaltung geplant. Die Hilfsbereitschaft, die den Organisatoren entgegen schlug, war großartig. Sämtliche ortsansässigen Gruppen beteiligten sich in irgendeiner Art und Weise an der Aktion. „Alleine hätten wir das nicht stemmen können“, berichteten Raus und Funkler.

Teilnehmer der Veranstaltung stifteten ein tolles Salat- und Kuchenbuffet, die Metzgerei Kleinert aus Waiblingen das Grillgut. Für den Tanzabend sperrte Heinz Neher am Samstagabend sein Achalm Squash Center in Pfullingen auf. Als „Eintritt“ gespendete Geldbeträge fanden ihren Weg in ein Sparschwein. Den

Organisatoren war es gelungen, eine Tombola mit attraktiven Gewinnen – darunter Karten für die WM der Standardformationen am 28. November 2009 in Ludwigsburg – auf die Beine zu stellen.

220 Tanzwütige, darunter Gäste aus Köln und Wien, schwangen das Tanzbein zu jeder Art von Musik. Ob Standard- und Lateinmusik, Countrymusic, Riverdance oder Line Dance, jeder kam an diesem Abend auf seine Kosten. Bei einem Aerobic Workshop konnten sich alle, die nicht genug geschwitzt hatten, austoben.

In den Tanzpausen wurden abwechslungsreiche Shows geboten: Das Celtic und Modern Dance Team der Universität Reutlingen zeigte unter Leitung von Professor Günther Grünninger Irish Dance, Stephan Schütterle von der Countryband „Starfire“ sang beliebte Countrysongs, Sandra Linsenmeier glänzte mit Rocksongs. Bernd und Christine Junghans reisten extra aus Bietigheim an, um das Publikum mit einem argentinischen Walzer und einer Milonga zu begeistern und Markus Raus aus Backnang erntete für seine Hip Hop Einlage riesigen Applaus.

Das Ergebnis der Veranstaltung kann sich sehen lassen: Nach Abzug der Kosten konnten 2700 Euro überwiesen werden. „Wir sind mächtig stolz auf unsere Line Dancer!“ kommentieren die Organisatoren den überraschenden Erfolg. „Das Team, das hinter uns steht, ist einfach toll! Nochmals vielen Dank an alle Helfer und teilnehmenden Gruppen, der hohe Geldbetrag ist euer Verdienst!“

MARTINA RAUS

Ein Dreikampf, der keiner war

Leistungsstarke 66 in Enzklosterle

21 Paare und damit fast die gleiche Zahl wie im Vorjahr konnte Turnierleiter Axel Möller zum Qualifikationsturnier der Leistungsstarken 66 in Enzklosterle begrüßen. Doch bevor er mit dem Turnier begann, übergab er das Mikrophon an Bürgermeister Faschon, der sich freute, so aktive Sportler in der Festhalle willkommen heißen zu können. Ihm sei bewusst, so Faschon, welche Leistung die Senioren dieser Altersgruppe auf die Fläche bringen. So wünschte er den Paaren „gutes Gelingen“ und den Zuschauern, die sehr zahlreich in der Festhalle erschienen waren, viel Spaß beim Zuschauen.

DTSA für Line Dancer

Rund 80 Line Dancer trafen sich beim 1. TC Ludwigsburg zur Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTS). 39 sehr nervöse Prüflinge warteten auf ihren Auftritt. In Gruppen eingeteilt und noch leicht atemlos vom Warmtanzen, das ohne Verschnaufpause zwischen den Tänzen doch sehr anstrengend war, absolvierten sie ihre Prüfung für das Bronze-Abzeichen. „Big Girls Boogie“, „Jitterbug Boogie“, „On The Shelf“ und „Hickory Lake“ waren die Tänze, die sie tanzen wollten. Als Prüfer fungierten Maritta Böhme und Bernd Junghans, bereits allen vom Vorjahr bekannt.

Etwas weniger nervös begaben sich dann 36 Silber-Prüflinge gruppenweise auf die Tanzfläche. Sie kannten den Ablauf noch vom letzten Jahr und waren schon etwas routinierter. Nach der Abnahme erhielten alle ihre Urkunden und Nadeln. Besonders stolz waren die vielen Kinder und Jugendlichen auf die bestandene Prüfung. Sie hatten sich besonders gut vorbereitet und waren doppelt so aufgeregt!

Die Abnahme war ein voller Erfolg. Wie im letzten Jahr gab es eine Besonderheit: Die Helfer kamen nicht nur aus dem 1. TCL. Auch viele externe Helfer erklärten sich spontan bereit mit zu wirken. Auch viele Kuchenspenden kamen von fleißigen Bäckern und Bäckerinnen externer Vereine.

MARTINA RAUS

Noch vor der Endrunde wurde über einen möglichen Dreikampf an der Spitze diskutiert. Daraus wurde aber nichts. Armin und Ute Walendzik zeigten, nachdem sie den Langsamen Walzer für sich entschieden hatten, was in ihnen steckt und drehten richtig auf. Franz und Dietlinde Desch gaben zwar ihr Bestes, konnten aber an diesem Tag nicht an die Leistung der beiden Brühler herankommen.

Nach der zweiten der beiden Vorrunden wurde von verschiedenen Seiten auch auf Helmut Lembke/Eleonore Roland „gewettet“. Im Finale konnten sie aber nicht an die Leistungen aus der Vorrunde anknüpfen. Sie erhielten zwar die eine oder andere zwei, an ihrem dritten Platz und damit am zweiten Platz von Franz und Dietlinde Desch konnten sie allerdings nichts ändern.

Dahinter waren die Wertungen gemischt. Auf Platz vier tanzten schließlich Franz Schweiger/Kordula Pfau, die sich mit drei vierten Plätzen noch bestens aus der Affäre zogen. Hin und her ging es zwischen Dieter und Elke Oehme und Peter und Erika Richter. Den Zweikampf entschied schließlich Ehepaar Oehme mit dem vierten Platz im Slowfoxtrott für sich.



Bestes TBW-Paar auf Platz sieben:
Walter und Viola Garant. Foto: Dres



Sieg beim Qualifikationsturnier der Leistungsstarken 66: Armin und Ute Walendzik. Foto: Kiefer

Schon vor dem Turnier hatte er versprochen, dass in diesem Jahr die Musik etwas moderner sein würde. Manfred Lange, der Herr über die CDs, hielt auch sein Versprechen ein und präsentierte den Senioren gut tanzbare Standardmusik.

JÜRGEN DRES

Siegerehrung Leistungsstarke 66 in Enzklosterle. Foto: Kiefer



Finale

1. Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl im BTV (5)
2. Franz und Dietlinde Desch, TanzSport-Club Rödermark (10)
3. Helmut Lembke/Eleonore Roland, Tanzklub Weiß-Blau Celle (15)
4. Franz Schweiger/Kordula Pfau, TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld (22)
5. Dieter und Elke Oehme, Tanzsportclub Hamm (24,5)
6. Peter und Erika Richter, Turniertanz Greifswald (28,5)

Rekorde in allen Bereichen

German Open Championships in Stuttgart

Die 23. German Open Championships sind Geschichte. Was monatelang vorbereitet, in endlosen Sitzungen besprochen, mit Telefonaten abgeklärt wurde, das war in fünf Tagen vorbei. Für die einen vergingen diese fünf Tage wie im Flug, für die anderen waren sie gefühlte fünf Wochen.

Wenn man im Jahr 2008 gedacht hatte, in vielen Bereichen sei bereits der Höhepunkt erreicht, der sah sich in diesem Jahr eines Besseren belehrt. Die Meldezahlen, die zu Beginn noch Anlass zur Sorge gaben, schnellten vor der GOC in die Höhe, um schließlich bei einer neuen Rekordmarke stehen zu bleiben. 3.878 Paare aus 50 Nationen kamen nach Stuttgart – und zwar explizit nach Stuttgart, denn die baden-württembergische Landeshauptstadt und die GOC sind mittlerweile für die Paare aus der ganzen Welt ein- und dasselbe. 41 Wettbewerbe wurden in fünf Tagen ausgetragen, dabei kamen die Jüngsten mit den Juveniles I in Standard und Latein genauso zum Zug wie die Senioren III Standard. Das ist eine Altersspanne, die wohl einmalig auf der Welt ist.

„Ohne Sie ist die GOC schlichtweg nicht machbar“, mit diesen Worten begrüßte Stephen Harnisch die vielen ehrenamtlichen Helfer bei der Mitarbeiterinweisung am Abend vor der GOC. Rund 220 Freiwillige waren täglich in Stuttgart vor Ort, um in Schichten oder auch den ganzen Tag dafür zu sorgen, dass die GOC wieder das wurde, was sie schon lange ist: ein Fest für die Tänzer aus der ganzen Welt.



Anke Haferkamp (links), Saalchefin im Beethovensaal, und ihr Team.
Foto: Estler

Die ersten und letzten, die diese Tänzer sahen, sind die Helfer am Check-In bzw. Check-Out. Dort arbeiten 24 Ehrenamtliche, deren Einsatz von zwei Ressortleitern koordiniert wird. Der Arbeitstag beginnt morgens um 6.45 Uhr, wenn die ersten Sportler ihre Startbücher abgeben und die Startnummern abholen wollen und endet nachts um 1.00 Uhr. An neun Schaltern können die Tänzer „abgefertigt“ werden, dazu gibt es noch einen Hauptschalter für Fragen und Probleme. Man hat in Stoßzeiten fast das Gefühl, auf einer alten Poststelle zu sein – lange Schlangen, wohin das Auge blickt. Organisiert werden die vielen Turniere mit neun verschiedenen Farben, verbraucht werden in

diesen fünf Tagen fast 50 Kugelschreiber. Rund 14.000 Sicherheitsnadeln halten die Startnummern auf den Rücken der Tänzer fest, 15.000 Blatt Papier werden gebraucht, um die Ergebnisse mit allen Infos „unter das Volk“ zu bringen. Das junge Team – der Altersdurchschnitt liegt bei ca. 20 Jahren (ohne Ressortleiter) – bietet zudem noch einen außergewöhnlichen Service: die Tänzer finden Rat in den Sprachen Deutsch, Englisch, Polnisch, Russisch, Italienisch, Rumänisch, Französisch und selbstverständlich Schwäbisch. Dass bei soviel „Gehirnarbeit“ der Zuckerspiegel sinkt, das weiß auch Ressortleiter Volker Günther. Vorsorglich hatte er zehn Kilogramm „Motivationsfutter“ einge-

Sie warten auch nächstes Jahr wieder auf die vielen Tänzer und Zuschauer aus aller Welt: die Maskottchen der GOC.
Foto: Petra Dres

Arno Klose begutachtet sein Konterfei und ist begeistert von der Bestellorganisation im Pressezentrum.
Foto: Estler



Sorgten dafür, dass keiner der Helfer hungern musste: Das Küchenteam um Ressortleiter Arno Klose (leider waren nie alle gleichzeitig anwesend).
Foto: Petra Dres



Ohne Cappuccino geht bei der Presse gar nichts. Die drei Damen (von links Petra Dres, Ulrike Sander-Reis, Heidi Estler) firmieren deshalb auch unter „Drei Engel für Onkel Tschibo“. Foto: Leonhardt

kauft, oder wie er es nannte: „einmal durch das Haribo-Regal.“

Wer keine Lust auf Gummibärchen oder schlichtweg nur Hunger hatte, der war wie in den Jahren zuvor, beim routinierten Cateringteam um seinen Ressortleiter Arno Klose bestens aufgehoben. Dieser wusste schon zu Beginn der GOC um die Beliebtheit seines Ressorts, denn bei der Mitarbeiterinweisung und dem damit verbundenen obligatorischen „Schaulaufen der Ressortleiter“, wie Stephen Harnisch es nannte, bekam er den meisten Applaus. Auch in diesem Ressort wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt. Rund 400 halbe Brötchen pro Tag gingen in die verschiedenen Säle, damit die Wertungsrichter und Saalteams den Tag überstanden. Dazu kamen noch am Freitag und Samstag die Mitarbeiter des SWR, die ebenfalls vom „Kellerteam“ versorgt wurden. Zwölf Mitarbeiter belegten rund 3000 Brötchen mit 150 kg Wurst und Käse und kochten eine Badewanne voll Kaffee. Dazu kamen noch rund

180 Mitarbeiteressen, die über vier Stunden hinweg ausgegeben wurden. Mit viel Liebe bereitete das Team auch etliche Platten mit „Schnittchen“ für den Empfang der Offiziellen und Sponsoren zu – ein professioneller Cateringservice hätte es nicht besser machen können. Um etwas Abwechslung in den Speiseplan zu bringen, stieg Horst Rukwid höchstpersönlich in seinem Garten auf die Leiter und pflückte Mirabellen. Er verriet auch, dass die Frühschicht am Freitag freiwillig länger blieb und Überstunden machte, da einige Kollegen ausgefallen waren.

Während diese „Kellerkinder“ nur den Insidern bekannte sein dürften, sind die sportlichen Erfolge in die ganze Welt publiziert worden. 80 Journalisten aus 15 Nationen – und damit vier mehr als im Vorjahr – sorgten trotz Leichtathletik-WM in Berlin und Fußball Champions League dafür, dass die sportlichen Highlights der German Open bekannt wurden. Dazu kamen noch Fernsehteams des SWR, ZDF, Regio TV und des Moldawien



Anatoliy Novoselov/Ilona Cutenco (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim): 25.-26. Amateure Rising Stars Latein. 13. Jugend 10 Tänze (SF), 53.-56. Jugend Latein. Foto: Kiefer

TV. Die Live-Übertragung des Grand Slam Standardturniers sowie der gleichzeitig stattfindenden Boogie-Woogie Wettbewerbe gehören mittlerweile fest ins Programm der Organisatoren. Neu in diesem Jahr war auch der Web-Radio-Sender tanzfm, der einige Beiträge im Verlauf der GOC produzierte.

Damit die GOC nicht nur im Web zu hören, sondern auch sehen ist, dafür sorgte das Presse- und Internetteam. Vier Fotografen waren von morgens bis abends in den Sälen unterwegs, um Paare und auch alles Schöne und Lustige auf die Speicherkarten zu ban-

Michael und Claudia Sawang (TSA d. TSG Weinheim): 9.-10. Senioren I Latein. Foto: Kiefer



In Schwarz-Weiß leider nicht zu sehen: die „farbenfrohe“ Organisation im Check-In. Foto: Kiefer

Alle Ergebnisse sind auf den Seiten der German Open Championships unter www.goc-stuttgart.de zu finden.

Die 24. German Open Championships finden am 17. bis 21. August 2010 in der Stuttgarter Liederhalle statt.

Erste Reihe von oben nach unten:
Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann (TSC Rot-Gold Sinsheim): 12. Senioren II Latein, 10. Senioren II Standard (Foto: Jürgen Dres).
Michal Stukan/Susanne Miscenko (TSZ Stuttgart-Feuerbach): 64.-66. Amateure Latein, 60.-65. Amateure Standard (Foto: Jürgen Dres).
Uwe Möller/Elke Stoltze (TSC Astoria Karlsruhe): 7.-8. Senioren II Latein (Foto: Leonhardt).

Zweite Reihe von oben nach unten:
Sebastian Mayer/Anja Dillinger (TSC Residenz Ludwigsburg): 20.-21. Amateure A-Latein (Foto: Leonhardt).
Dr. Michael und Angelika Groß (TSZ Stuttgart-Feuerbach): 36.-37. Senioren I Standard (Foto: Hey).
Klaus und Irene Kast (ATK Suebia Stuttgart): 11. Senioren III (Foto: Kiefer).



Rheinla

Knapp 4000 Amateur- und Professional-tanzpaare aus 50 Nationen - sogar aus Vietnam - gingen bei den 23. German Open Championships in Stuttgart an den Start. Viele der tanzenden Paare, Wertungsrichter und Zuschauer waren in der Nacht zum Sonntag, als im Beethovensaal die Paare des IDSF Grand Slam Standard Turniers ihren letzten Tanz präsentiert hatten, sicherlich irgendwie froh, dass das Tanzspektakel wieder einmal zu Ende war. Sie mehrere Tage lang auf Non Stop Latein- und Standardtanzen zu konzentrieren, und dabei teilweise auch zwischen verschiedenen Örtlichkeiten sprich Austragungsstätten hin und her zu pendeln, wird, trotz permanentem Hochgenuss, irgendwann zum Stress. Gleichzeitig bedauerten aber viele der Aktiven wie auch der Besucher sicherlich, dass es nun ein ganzes Jahr dauert, bis wieder zum weltweit tollsten tanzsportlichen Highlight der Welt nach Stuttgart gepilgert werden kann. Es hat schon was ganz Besonderes für sich, das mehrtägige Tanzen von morgens früh bis

Fortsetzung TBW

nen. So konnten am Samstagmorgen bei der Pressekonferenz auch in diesem Bereich Steigerungen vermeldet werden. Die Zahl der Newsletter-Abonnenten stieg auf 6.000, rund 12.000 Bilder waren schon online und bei den Zugriffen auf die Webseite wurde die Zahl von neun Millionen (eine Million mehr) verzeichnet. Auf die GOC-Seite griffen Teilnehmer aus rund 90 Staaten zu, was in den Stoßzeiten von morgens 10.00 bis 12.00 Uhr und abends 17.00 bis 19.00 Uhr zu einer vierfachen Nutzungsintensität im Vergleich zum Vorjahr führte. Das war dann auch dem Server irgendwann zu viel und er stellte kurzfristig seinen Dienst ein.

Dass die GOC irgendwann ihren Dienst einstellen, das hofft von den Verantwortlichen niemand. Doch in Zeiten von Wirtschaftskrise und steigenden Schulden in den Städten und Gemeinden wurde auch dieses „Angstthema“ im Verlauf der Woche immer wieder angesprochen. Die German Open Championships sind ein Wirtschaftsfaktor, den man nicht einfach außer acht lassen kann und deshalb wird es hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder heißen: für die einen vergingen diese fünf Tage wie im Flug, für die anderen waren sie gefühlte fünf Wochen.

PETRA DRES

nd-Pfälzer in Stuttgart



Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer. Foto: Kiefer

spät in die Nacht hinein, und dies an insgesamt fünf Tagen. Irgendwie ist das Zuschauen in der Stuttgart Liederhalle (die GOC findet seit 2004 in Stuttgart statt) zum Muss für alle Tanzbegeisterten geworden..

Auch rheinland-pfälzische Paare der Standard- und Lateindisziplin, angefangen von Juveniles, Junioren bis zu Senioren III, stellten sich der teilweise recht harten internationalen Konkurrenz. Obwohl natürlich nicht unerwähnt bleiben sollte, dass es für „Normalpaare“ gleich welcher Altersgruppe von Jahr



Fabian Taeschner/Karina Rudi. Foto: Leonhardt

zu Jahr immer schwieriger wird, in Stuttgart zu bestehen. Gegen die meisten Paare aus den osteuropäischen und aus den baltischen Ländern oder auch aus Italien, Spanien, Portugal, Bulgarien, Rumänien ist fast „kein Kraut gewachsen“.

Senioren II Standard

Eine tolle Präsentation boten nicht nur Bernd und Monika Kiefer (siehe Artikel im Mantelteil), sondern auch Thomas und Ingrid Weirich (TSC Trevis Trier). Sie schafften es, sich im Feld der 245 Paare bis in die 5. Runde zu tanzen und hier auf Platz 13/15. Olaf Paul/Christl Renno-Paul (TSC Landau) erreichten als drittbestes rheinland-pfälzisches Paar die 3. Tanzrunde der Senioren II Standardklasse und hier Rang 66.

Senioren I S Standard und Latein

Christoph Rummel/Jutta Wiessmann (TSC Grün-Gold Speyer) starteten im IDSF Senioren Latein und im IDSF Senioren Standardturnier. In Latein (68 Paare) erreichten sie die 2. Runde und Rang 32, im IDSF Senioren Standardturnier (187 Paare) kamen sie auf Platz 120/121. Dr. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich (TSC Ingelheim) belegten im IDSF Senioren I Open Lateinturnier Rang 41/42.

Senioren III S-Standard

Im IDSF-Weltranglistenturnier Senioren III S-Standard (136 Paare) eroberten als bestes rheinland-pfälzisches Paar Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) Platz 25.

Hauptgruppe A-Latein

Recht gut zeigten sich im Turnier der Hauptgruppe A-Latein (93 Paare) vier Paare aus Rheinland-Pfalz. Fabian Taeschner/Karina Rudi (TSA Lahngold i. VfL Altdiez) belegten als bestes Paar des Landes Platz 23, Marcel Wagner/Denise Egenolf (TSA Lahngold i. VfL Altdiez) Platz 30/31, Edgar Mock/Viktoria Pehl (TSA Saltatio Neustadt) Platz 35/36 und Thomas Kulesov/Kristina Breisch (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) Platz 47/48.

Jugend A-Latein

Im Jugend-Lateinturnier (203 Paare) waren im extrem starken Feld aus der ganzen Welt drei Vereine aus Rheinland-Pfalz mit vier Paaren vertreten. So erreichten Edgar Mock/Viktoria Pehl (TSA Saltatio Neustadt) als beste Vertreter des Landes Platz 104/107.



Nikita und Elisabeth Yatsun. Foto: J. Dres

Senioren II A-Standard

In Senioren II A-Standard belegten Thomas und Gabriele Albers (TSC Ingelheim) Platz 37/38.

Juveniles I

Nikita und Elisabeth Yatsun (TSC Crucenia Bad Kreuznach) starteten in Juveniles I Latein (36 Paare) und belegten als bestes deutsches Paar Platz 16/17.

MARGARETA TERLECKI



Thomas und Ingrid Weirich. Foto: Terlecki

Regionaltreffen Süd

Am 11. Oktober 2009 findet im Konferenzraum der Generali Sportarena, Utzweg 1 82008 Unterhaching ab 11.00 Uhr das Regionaltreffen Süd statt. Die Anfahrtsbeschreibung ist zu finden auf www.tsaonline.de.

Informationsveranstaltung junge Vereinsfunktionäre

Zur guten Tradition geworden ist die Informationsveranstaltung für neue Vereinsfunktionäre, die in diesmal in den Räumen der TSA des TSV Unterhaching stattfand. Den Fragen der „Neuen“ stellten sich eine Präsidiumsrunde mit Präsident Rudi Meindl, den Vizepräsidenten Huber und Heuer, dem Vizepräsident Finanzen Dr. Peter Otto, Sportdirektor Leistungssport Udo Wendig, Sportdirektor Bildung- und Ausbildung Ingo Körber, Jugendwart Michael Braun und Pressesprecher Lothar Pothfelder.

Die Themen erstreckten sich von Sportorganisation und Sportverwaltung in Bayern und im DTV, Satzungsgestaltung mit ihren Tücken und Problemen, Vertretung und Haftung von Vereinen und Vorständen über Minderjährige im Verein, Behandlung des neuen Eventkalenders bis hin zum immer wieder spannenden Thema der Finanzen (Gebühren, GEMA, Fördermöglichkeiten im LTVB und dazu zu schaffende Voraussetzungen, steuerliche Behandlung mit Bemessungs-/Höchstgrenzen, Spenden und Sozialversicherungspflichten).

Auch die Vorstellung der Pressarbeit im LTVB und wie Veröffentlichungen im LTVB und DTV durch die Vereine gezielter erreicht werden können, fand das Interesse der Teilnehmer.

Wegen der zahlreichen Fragen aus dem Teilnehmerkreis verging die Zeit sehr schnell. Verlängerung war nicht möglich, weil im Anschluss an die Veranstaltung eine Sitzung der Jugend- und Sportwarte vorgesehen war. Deshalb noch einmal die schon während der Besprechung an die Vereinsvertreter gemachte Aufforderung, sich bei Fragen um Verein und Verband direkt an die zuständigen Präsidiumsmitglieder zu wenden. Über Adressen und Telefonnummern gibt die Homepage unter www.ltvb.de entsprechende Auskunft. Der Verband ist im Rahmen seiner Servicefunktion hier jederzeit ansprechbar und gibt gerne Auskunft und Hilfestellung.

JÜRGEN HEUER

Sport- und Jugendwarte diskutieren in Unterhaching

Ca. 25 Teilnehmer fanden sich am 25. Juli zur Besprechung der Sport- und Jugendwarte in Unterhaching ein. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Organisation des Sportbetriebs, z. B. Beantragung von Startbüchern, Abwicklung von Turnieranmeldungen usw. Alle Startbuchanträge und -umschreibungen müssen über den Tisch des Sportdirektors Leistungssport (Hauptgruppe/Senioren) oder über den Tisch des Landesjugendwartes (Kinder/Junioren/Jugend) gehen. Sportdirektor bzw. Jugendwart leiten die Anträge an den DTV weiter. Ab 1. Oktober wird der DTV keine Anträge mehr bearbeiten, die von anderen Stellen eingereicht werden.

Auch die vom LTVB vergebenen Turniere (z. B. Bayernpokal-Turniere, Landesmeisterschaften) müssen frist- und formgerecht angemeldet werden. Zu beachten sind die Meldefristen von Startmeldungen bei Turnieren sowie die Startberechtigung bei Landesmeisterschaften. Bei Landesmeisterschaften besteht generell Startpflicht. Eine Nicht-Teilnahme führt zum Beispiel zu Konsequenzen bei Schautanzanträgen und Auslandsstartgenehmigungen. Für die Teilnahme bei Landesmeisterschaften (ausgenommen D-Klassen) gilt die 5-Start-Regelung. Hierzu zählen alle Turnierstarts seit der letzten Landesmeisterschaft, egal ob Standard und/oder Latein. Sollte die Regelung nicht eingehalten werden können, so ist im Vorfeld ein schriftlicher Antrag an den Sportdirektor Leistungssport zu stellen.

Weitere Themen waren die Erreichbarkeit des Ausrichters bei Turnieren, Online-Startmeldungen, Vereinswechsel / Startruhe / Start für den Landesverband, Eventkalender LTVB und die Aufstiegsregelung TSO. Zur Aufstiegsregelung wird der LTVB einen Antrag im DTV-Sportausschuss stellen. Verbesserungsvorschläge dürfen gerne noch beim Sportdirektor Leistungssport oder Landesjugendwart eingereicht werden.

Verlegung Bayernpokal Jugend: Das nächste Turnier findet nicht wie geplant im September statt, sondern am 4.10.2009 in Landshut.

Weitere Themen: Leitfaden LTVB für Sport-/Jugendwarte, Ergebnisse von bayerischen Turniere (Bitte immer eine Kopie der Turnierunterlagen an den Sportdirektor Leistungssport bzw. Landesjugendwart senden, auch per E-Mail.), NADA-Bestimmungen / Medikamenten-Datenbank (www.nadamed.de), Rückmeldungen über Paarkonstellationen und Änderungen der Kontaktdaten der Funktionäre und Lizenzträge an die Geschäftsstelle melden

UDO WENDIG / MICHAEL BRAUN

Derselbe Raum, aber andere Besetzung: links die neuen Funktionäre, rechts die Sport- und Jugendwarte. Fotos: Pothfelder



Tanzsport der Extraklasse

TSTV-Trophy in Bad Kissingen

Tanzsport hat in Bad Kissingen schon eine lange Tradition, an die der LTVB zusammen mit der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH seit einigen Jahren mit der Ausrichtung der TSTV-Trophy im Rahmen der Bundes-Wertungsrichter-Schulung gerne wieder anknüpft (ausführliche Berichte über die Wertungsrichter- und die Trainerschulung im überregionalen Teil dieser Ausgabe). So gab es auch am 8. August im königlichen Ambiente des ausverkauften Max-Littmann-Saales, der sich im prachtvollsten Gebäude der Kurstadt, dem von Prinzregent Luitpold von Bayern Anfang des 20. Jahrhunderts erstellten Regentenbau befindet, wieder Tanzsport der Spitzenklasse zu bewundern.

Ein hochkarätiges Teilnehmerfeld von elf Paaren der Hauptgruppe S-Standard präsentierte der LTVB den zahlreich erschienen Zuschauern, unter denen sich auch viele Teilnehmer der Wertungsrichterschulung befanden, die beim Turnier probenhalber mitwerten durften. Am Start waren mit dem Deutschen Meister und Vizemeister vier Finalpaare der letzten Deutschen Meisterschaft, insgesamt sechs Paare der Deutschen Standard-Top-Acht. Ein außergewöhnliches Starterfeld, bei dem auch DTV-Präsident Franz Allert, Bun-



Souveräne Sieger: Benedetto Ferrugia/Claudia Köhler. Fotos: Panther



Showtime mit Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse.

dessportwart Michael Eichert und DPV-Präsident Karl Breuer auf einen Besuch des Turniers nicht verzichten wollten.

Auch wenn sich die Wertungsrichter über die Vergabe der einzelnen Platzierungen im Finale nicht immer ganz einig waren, gab es bei der Entscheidung um Platz 1 und 2 überhaupt keine Diskussionen: Benedetto Ferrugia/Claudia Köhler (TSZ Astoria Stuttgart) boten von Anfang an eine herausragende Leistung und ließen ab dem ersten Langsamen Walzer keinerlei Zweifel daran, dass sie das Turnier gewinnen wollen und werden. Dem entsprechend erhielten sie dann von den Wertungsrichtern auch 35 Einser-Wertungen. Ebenso eindeutig war die Leistung von Simone Segatori/Annette Sudol (Redoute 1. TGC Koblenz), die sich vom weiteren Finalfeld klar absetzten und das Turnier ebenfalls mit 35 Zweier-Wertungen klar mit dem 2. Platz beendeten. Der Leistung der beiden Paare war nicht anzumerken, dass sie bereits den ganzen Tag über den Referenten der Bundeswertungsrichterschulung als Demopaar zur Verfügung gestanden hatten.

Etwas mehr Spannung versprachen die Wertungen der folgenden vier Finalpaare. Aller-

dings war auch hier die Reihenfolge trotz abweichender Wertungen nie wirklich umstritten: Platz 3 ging an Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD Düsseldorf Rot Weiß), gefolgt von Anton Skuratov/Alena Uehlin (TC Seidenstadt Krefeld) auf Platz 4. Fünfte wurden Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (Blau-Silber Berlin) und Platz 6 ging an Michael Wenger/Melanie Ahl (TSA d. VfL Pinneberg).

Neben Standard kam aber selbstverständlich auch das Lateintanzen nicht zu kurz: Die Deutschen Meister Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse präsentierten eine atemberaubende Show, die das Publikum mit anhaltenden Applaus bedachte.

Am Ende des Einladungsturniers überreichte TSTV-Präsident Ernst-Dieter Schöneberger die TSTV-Trophy an das Siegerpaar Benedetto Ferrugia/Claudia Köhler, die sich vom Publikum zum Abschluss des Galaballes nochmals mit einem Ehrentanz begeistert feiern ließen. Bereits zuvor hatte Ernst-Dieter Schöneberger dem sichtlich überraschten DTV-Lehrwart Horst Krämer wegen dessen Verdienste um den Tanzsport die Goldene Ehrennadel der TSTV verliehen.

MATTHIAS HUBER



Überraschende Ehrung für Horst Krämer (rechts) durch Ernst-Dieter Schöneberger (TSTV, mit Mikrophon).

Wenige Paare tanzen alle Turniere

Landesmeisterschaften Standard der Jugendgruppe

Kinder D

1. Lukas Limmer/Annalena Seidewitz, TSC meet & Dance Dachau
2. Victor Keilhack/Carina Fellermair, TSC meet & Dance Dachau
3. Michael Haag/Olexandra Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Daniel Fleischer/Katrin Domme, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Kevin Kraus/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Jonas Fellermair/Franziska Felbermeier, TSC meet & Dance Dachau

Mit wenigen Paaren und unter Anwendung aller Regeln der Kunst wurden im Vereinsheim des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg tatsächlich alle Meisterschaften in den Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen der Standardtänze ausgetragen. Das Vereinsheim war über weite Strecken gut besucht, das Turnier war gut organisiert und verlief reibungslos und für die Paare gab es kleine Aufmerksamkeiten wie ein Begrüßungsgeschenk und eine Rose für jede Dame in einer Endrunde.

Kinder D

Sechs Paare, zwei Vereine, ein knapper Sieger. Trotz eines dritten Platzes im Tango gewannen Lukas Limmer/Annalena Seidewitz die Meisterschaft der Kindergruppe und konnten sich über den Aufstieg in die C-Klasse freuen. Ihre Vereinskameraden Victor Keilhack/Carina Fellermair, die von Platz eins bis drei alles belegten, kamen im Schnitt auf den zweiten Platz vor Michael Haag/Olexandra Starikova.

Kinder C

Die vier Paare der Kinder C-Standard machten den Wertungsrichtern mit der Vergabe der Plätze nur wenig Mühe. Michael Dreiling/Kimberly Koparanova haben der Körpergröße nach zu urteilen noch viele schöne Jahre im Tanzsport vor sich, können sich aber jetzt schon über einen Bayerischen Meistertitel freuen, den sie sich zu Recht mit einem ambitionierten Tanzstil erlangten. Auf Platz 2 folgten Andreas Peters/Nicole Volmer, die sich durch einen eher unauffälligen, aber sehr sauberen Vortrag auszeichneten.

1. Michael Dreiling/Kimberly Koparanova, TSG Bavaria Abt. Aschau/Inn
2. Andreas Peters/Nicole Volmer, TSC 71 Bad Wörishofen
3. Christoph Staub/Angelika Nikitin, TSA d. SpVg Ahorn
4. Lukas Limmer/Annalena Seidewitz, TSC meet & Dance Dachau

Junioren I D

Die vier Paare boten dieser Klasse angemessenes Tanzen, wobei jedes Paar mit seinen individuellen Problemen kämpfte. Am wenigsten Angriffsfläche boten Thomas Götzer/Julia Roigk, die die Konkurrenz vor allem im Quickstep hinter sich ließen. Erfreulich ist es

festzustellen, dass sich ein Paar, das über die KaTTaM-Serie kommt, sofort im Turnierge-schehen behaupten kann. Daniel Stockmann/Karla Schneider, die bereits etwas erfahrener sind, ließen sich aber nicht aus der Ruhe bringen und erreichten im Langsamen Walzer und Quickstep Platz zwei. Damit errangen sie den Vizemeistertitel vor Rudolf Stein/Sophie Neb.

1. Thomas Götzer/Julia Roigk, TSA i. FC Mintraching
2. Daniel Stockmann/Karla Schneider, TSG Fürth
3. Rudolf Stein/Sophie Neb, TSG Bavaria, Abt. Aschau/Inn
4. Christoph Dumser/Jana Schönweiß, TTC München

Junioren I C/B

Beide Titelaspiranten zeigten sich gut vorbereitet. Die Herren waren präsent und beide Paare lieferten gute Körperbewegungen ab, beide Paare mussten aber auch damit zurecht kommen, dass die Dame größer ist als der Herr. Dieses Problem meisterten Julian Nimar/Linda Hufstadt einfach besser und holten sich mit allen gewonnen Tänzen die Meisterschaft vor Igor Bodyagin/Anastasia Bodyagina, wie übrigens auch im letzten Jahr. Beide Paare sind aber nach Einschätzung des Jugendausschusses soweit in ihrer tänzerischen Entwicklung fortgeschritten, dass ihnen der Aufstieg in die B-Klasse gestattet werden kann. Sowohl die Wörishofener als auch die Nürnberger nahmen die-

ses Angebot an und wiederholten ihr Ergebnis in der B-Klasse.

Junioren I C

1. Julian Nimar/Linda Hufstadt, TSC 71 Bad Wörishofen
2. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Thomas Götzer/Julia Roigk, TSA i. FC Mintraching
4. Christoph Staub/Angelika Nikitin, TSA d. SpVg Ahorn

Junioren I B

1. Julian Nimar/Linda Hufstadt, TSC 71 Bad Wörishofen
2. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren II

Es gibt nur so wenige Junioren II-Paare in Bayern, dass alle drei Klassen kombiniert durchgeführt werden mussten. Der einzige Aufstieg, der zu verzeichnen war, wurde von Yannik Decker/Lea Baier erlangt, die von nun ab in der C-Klasse starten.

D-Klasse

1. Yannik Decker/Lea Baier, TSZ Schwabach
2. Alexander Demcenko/Sybill Alinonu, TSG Bavaria, Abt. Aschau/Inn

C-Klasse

1. Bernd Haberpursch/Janine Hoffmann, TSC dancepoint Königsbrunn
2. Yannik Decker/Lea Baier, TSZ Schwabach

B-Klasse

Bernd Haberpursch/Janine Hoffmann, TSC dancepoint Königsbrunn

Jugend D

Diese Klasse stellte sich schnell als ein Highlight des Tages heraus, da sie mit zehn Paaren (+ zwei Junioren II Paaren) das größte Feld brachte. Die meisten Paare präsentierten einen sauberen, gut aufgebauten Standardvortrag, der auch den Jugendausschuss veranlasste, den Paaren auf Platz eins bis fünf den Aufstieg anzubieten. Bereits im letzten Jugendjahr befinden sich die überragenden Sieger Christoph Konetschny/Anna Anzenberger, die bereits in der Vorrunde durch ihre natürliches und wie selbstverständlich wirkendes Tanzen auffielen. Das Paar nahm den Aufstieg an. Die Vorjahresvierten Stephan Ziegler/Sandra Münzhuber überzeugten die-



Die Junioren II C. Foto: Krauß



Jugend A und B gemeinsam auf dem Treppchen. Foto: Krauß

es Jahr mehr und ertanzten sich den Vize-meistertitel, lehnten aber den Aufstieg ab ebenso wie Markus Wolters/Patricia Otto auf Platz 3. Neue C-Paare wurden Eduard Starikov/Jennifer Busta und Oliver Stiegler/Katharina Becker.

1. Christoph Konetschny/Anna Anzenberger, TSV Weilheim
2. Stephan Ziegler/Sandra Münzhuber, 1. TSZ Freising
3. Markus Wolters/Patricia Otto, TSC Savoy München
4. Eduard Starikov/Jennifer Busta, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Oliver Stiegler/Katharina Becker, TC Laaber
6. Luka Njiric/Antonia Bein, TSC Savoy München

Jugend C

Die aufgestiegenen Paare taten dem Turnier der C-Klasse sichtlich gut und sie führten sich auch gleich gut ein. Josef Sedlmair/Xenia Dann, die bereits im Vorjahr den 3. Platz erreicht hatten, hatten ihre Ziele aber sichtlich auf Turniersieg und Aufstieg gesetzt. Zwar spürten sie die neue Konkurrenz durch Konetschny/Anzenberger, die weiterhin tanzten, als hätten sie nie etwas anderes getan, und mussten Tango abgeben, aber drei gewonnene Tänze reichten. Beide Paare stiegen in die B-Klasse auf.

1. Josef Sedlmair/Xenia Dann, TSC Savoy München
2. Christoph Konetschny/Anna Anzenberger, TSV Weilheim
3. Eduard Starikov/Jennifer Busta, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Oliver Stiegler/Katharina Becker, TC Laaber
6. Thomas Nicklas/Franziska Ulrich, TSG Fürth

Jugend B/A

Wenig überraschte das eindeutige Ergebnis der A-Klasse. Dominik Fenster/Stefanie Pavelic (TSC dancepoint Königsbrunn), einzig vorhandenes Paar, riefen routiniert ihre Leistung ab, mit der sie auch bereits gut in der Hauptgruppe punkten, und ließen nie einen Zweifel daran aufkommen, dass keines der B-Paare auch nur den Hauch einer Chance hatte.

Sehr viel mehr überraschte schon das Ergebnis der B-Klasse. Die Sieger des Vorjahres Jakob Klebanov/Tatjana Lavrova präsentierten einen ehrgeizigen Vortrag, der aber größtenteils überzogen wirkte und Taktprobleme nach sich zog. Mit einem knappen Ergebnis mussten sie sogar die erst kürzlich aufgestiegenen Viktor Avramescu/Nadine Lammer an sich vorbei ziehen lassen und belegten den 5. Platz. An der Spitze machten die B-Neulinge die Sache unter sich aus. Josef Sedlmair/Xenia Dann tanzten wenig angreifbar, ebenso wie Christoph Konetschny/Anna Anzenberger, die Wiener Walzer für sich entschieden. Letztlich holten sich aber die Münchner souverän den zweiten Meistertitel des Tages.

A-Klasse

1. Dominik Fenster/Stefanie Pavelic, TSC dancepoint Königsbrunn

B-Klasse

1. Josef Sedlmair/Xenia Dann, TSC Savoy München
2. Christoph Konetschny/Anna Anzenberger, TSV Weilheim
3. Johannes Lautenschlager/Laura Feuerer, TC Laaber
4. Viktor Avramescu/Nadine Lammer, Blau-Gold-Casino München
5. Jakob Klebanov/Tatjana Lavrova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

NICOLE KRAUSSER

Großer Andrang bei Steptanz-DTSA

Am 27. Juli fand in Bayern die bisher größte Abnahme des DTSA statt, die es bundesweit im Steptanz je gegeben hat. Das DTSA kann man seit zehn Jahren ablegen. Mit dieser großen Abnahme, durchgeführt von der Steptanz-Sparte des Tanz-Zentrums des TSV Hohenbrunn-Riemerling, hat es seinen Durchbruch geschafft. Von den 80 aktiven Steptänzer/-tänzerinnen des Vereins legten die Hälfte (39 Teilnehmer/Innen) das Deutsche Tanzsportabzeichen im Steptanz in Bronze mit Erfolg ab. Als Prüfer nahm der Steptanzbeauftragte des Deutschen Tanzsportverbandes Hermann Trefz das DTSA ab, der die überdurchschnittlich gute Leistung der Teilnehmer lobte. Organisiert wurde die Abnahme von der Abteilungsleiterin Steptanz und Trainerin C Breitensport, Profil Steptanz Cornelia Versteegen, die auch für nächstes Jahr eine weitere DTSA-Abnahme plant und wieder eine rege Teilnahme erwartet.

ZG

Ehrung im Bierzelt

Der ETSV 09 Landshut feierte am 25. Juli sein 100jähriges Bestehen. Beim Festabend, der wegen des Neubaus einer Dreifach-Turnhalle im Bierzelt stattfinden musste, ehrte LTVB-Präsident Rudolf Meindl die Tanzsportabteilung des ETSV 09 Landshut mit einer Ehrenurkunde in Bronze für ihr 15-jähriges Bestehen. Herbert Huth, langjähriger Leiter der Abteilung, erhielt für seine Verdienste für den Tanzsport die Ehrennadel des LVTB in Gold.

ERIKA SCHMIDT



Herbert Huth (rechts) und Rudolf Meindl. Foto: Schmidt

Die Bayern in Stuttgart

GOC Senioren II Standard

- 30. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München
- 36.-38. Roland Lein/Karin Anton, TC Rot-Gold Würzburg
- 52.-56. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 59.-61. Peter Birndorfer/Christina Pothfelder, TSA d. TSV Unterhaching
- 85. Gregor Hoffmann/Sabina Kampkötter, TSC Savoy München
- 103.-108. Herbert und Petra Schnappauf, TTC Erlangen
- 109.-113. Karl-Heinz Dümer/Rene Rothböck, TTC München
- 130.-134. Gerhard Baier/Ingrid Cloos, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 136.-137. Klaus und Susanna Stieglbauer, TSC Unterschleißheim
- 140.-141. Richard Sonnenwald/Regine Becker, TSZ Augsburg
- 146.-147. Volkert Wanner/Franziska Baumgarten, TSC Savoy München

Langsam aber sicher findet sich wohl niemand mehr, der behauptet, die GOC sei in Stuttgart nicht etabliert. Im Gegenteil – das Flair der Säle zieht von Jahr zu Jahr immer mehr Tänzer an, das Gesamtflair bannt langsam alle Besucher, weil es schlicht einmalig ist. Jeder trifft Jeden und man kann fantastischen Sport sehen.

Vorab die vier besten Ergebnisse: Bernd Lachenmaier/Sibille Vinzens (1. TSZ Freising) tanzten bei den Senioren Latein als bestes deutsches Paar auf den fünften Platz, Marius Iepure/Christina Kessler (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) erwischten einen tollen Tag und landeten im Semifinale der Rising Stars auf dem zehnten als bestes bayerisches und viertbestes deutsches Paar. Unsere Vorzeigesenioren I Oliver und Tanja Geulen (TC Tölzer Land) verpassten ganz knapp das Semifinale und erreichten in dem Weltklassefeld der Senioren I Standard einen tollen 13. Platz. Dagegen haben unsere Vorzeigesenioren III Gerd und Brigitte Lang (TC Rot-Gold Würzburg) das Semifinale erreicht und sich dort auf den zehnten Platz (mit Tendenz nach oben) getanzt.

Das waren aus bayerischer Sicht die absoluten Highlights. Aber es gab noch viele andere tolle Leistungen. Wie immer verlässlich unsere Senioren, diesmal die Senioren II. Götz Bierbaum/Maren-Müller Bierbaum (TSC Savoy München) tanzten sich bei Lateinturnier auf den geteilten 9. Platz und waren damit bestes bayerisches Paar dieser Konkurrenz. Auch beim Standardturnier waren sie die besten Bayern mit dem 30. Platz, gefolgt von Roland Lein/Karin Anton (TC Rot-Gold Würzburg) auf dem 35. Platz.

Weiterhin beachtenswert war, dass eine überraschend große Zahl Junioren- und Jugendpaare internationale Luft geschnuppert haben. Sehr jung und sehr unerfahren auf internationalem Parkett haben sie sich dennoch sehr selbstbewusst bewegt und nahezu gierig das Ambiente „aufgesogen“. Von Trainern und Eltern sehr gut auf das Geschehen eingestellt (die Kadertrainerinnen Manuela Faller und Kerstin Stettner waren vor Ort auch hilfreich zur Seite gestanden) gab es keine Enttäuschungen, sondern nur positives Tanzen. Macht so weiter, dann kommen die guten Ergebnisse irgendwann von selbst. Die Erfahrung – besonders in früher Jugend gesammelt – ist denn doch ein hervorragender Lehrmeister.



Marius Iepure/Christina Kessler.
Foto: Leonhardt

Hoch interessant und mittlerweile als Bereicherung fest etabliert haben sich die Boogie Woogie-Paare, die in Stuttgart ihre Weltmeisterschaften ausgetragen haben. Die Hauptklasse ist noch nicht so richtig in bayerischer (und deutscher) Hand, aber bei der Jugend gab es einen bayerischen Weltmeister und bei den Oldies waren gleich fünf von sieben Finalpaaren Deutsche. Weltmeister und Vizeweltmeister kommen aus Bayern – das ist doch was.

Ja, was haben wir dann noch? Das Flair der GOC und die Möglichkeit, ganz viele Leute zu treffen. Die Präsidenten und die Sportwarte/-



Gerd und Brigitte Lang.
Foto: Pothfelder

direktoren der Landesverbände sind vor Ort; Pressesprecher treffen sich zwangsweise, da die GOC-Pressearbeit voll in der Hand von DTV-Pressesprecherin Heidi Estler liegt. Aber viel wichtiger für das „tanzende Volk der GOC“ ist wohl die Anwesenheit der Trainer. Alles was Rang und Namen hat – vorneweg der Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn (OWT) – ist ständig auf den Gängen zwischen den Verkaufsständen und auf dem Weg zwischen Liederhalle und Reithalle zu sehen. Man weiß, dass die Herrschaften viel zu besprechen haben. Geplante Meetings, aber vor allem auch Zufallsbegegnungen lassen wertvolle Informationen durch die „heiligen Hallen“ fließen. Dumm, wer sich hier nicht sehen lässt. Aber das muss jeder selber wissen.

Man könnte noch Vieles anbringen, aber das ist ja auch alles im Mantelteil nachzulesen. Deshalb betreiben wir an dieser Stelle noch ein bisschen Ergebnisdienst – wie immer die Platzierungen ab der ersten Zwischenrunde (Finalisten im überregionalen Teil).

LOTHAR POTHFELDER

Rising Stars Latein (299 Paare)

- 10. Marius Iepure/Christina Kessler, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 105.-112. Konstantin Niemann/Anastasia Davydova, TSG Bavaria Augsburg
- 137.-139. Denislav Dimitrov/Iliqna, Staevska, GSC München
- 164. Thomas Meier/Nicole Negru, Central-Casino München

Hauptgruppe A-Lat. (93)

- 37. Tobias Kaul/Oksana Danilenko, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
- 43. Arthur Weingardt/Victoria Chumakova, TSC 71 Bad Wörishofen

Senioren I Latein (77)

- 24. Andreas Kratzl/Gudrun Prohaska, TSC Unterschleißheim
- 31. Andreas Krause/Karin Saleina, Gelb-Schwarz-Casino München
- 47. Harald Haibl/Barbara Reeh, Gelb-Schwarz-Casino München

Senioren I A Standard (74)

- 24. Holger und Birgit Staub, TSA der SpVg Ahorn
- 33.-34. Stefan Rosik/Tanja Wernetschhammer, TSC Savoy München
- 35.-36. Rudolf und Andrea Haider, TSG Bavaria Augsburg
- 48. Manfred Nell/Alexandra Würzbauer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg



Oliver und Tanja Geulen.
Foto: Pothfelder

Senioren III Standard

- 10. Gerd und Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg
- 30. Günther und Marion Färber, TSA des TSV Eintracht Karlsfeld
- 44.-46. Volkert Wanner/Franziska Baumgarten, TSC Savoy München
- 67.-70. Richard Sonnenwald/Regine Becker, TSZ Augsburg
- 82.-83. Jürgen und Gabriele Klein, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 84.-85. Karl-Ludwig und Heidemarie Gloeckner, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 86.-87. Werner und Brigitte Egger, TSA des TSV Unterpaffenhofen-Germering



Roland Lein/Karin Anton. Foto: Kiefer

Wonderful Copenhagen

Weltmeisterschaften im Equality Dancing bei den World Outgames

Die amtierenden Deutschen Meisterinnen der Senioren Gabi Dietmann/Sibylle Schug vom TSC Savoy München wurden Vizeweltmeisterinnen der Senioren bei den World Outgames in Kopenhagen. Ballroom Dancing war eine von 38 Disziplinen, bei denen rund 6.500 Sportler bei den World Outgames vom 23. Juli bis zum 3. August antraten. Die Tanzturniere gelten als „inoffizielle“ Weltmeisterschaften, weil es (noch) keine offiziellen WMs gibt. Mit 320 Frauen- und Männerpaaren dürften die Outgames einen Teilnehmerrekord im Equality-Sektor erreicht haben.

42 Frauenpaare bestritten das Turnier der Seniorinnen Standard. Teilnahmeberechtigt sind Paare, die zusammen mindestens 80 Jahre alt sind, wobei mindestens eine/r 35 Jahre alt sein muss. Gabi und Sibylle (mit ihren insgesamt 106 Jahren) wurden nach General Look und Sichtungsrunde von den Wertungsrichtern zusammen mit neun weiteren Paaren in die A-Klasse, die höchste Klasse bei Equality-Wettbewerben, eingestuft. In voll besetzter, mit großen Tanzfotobannern geschmückter Halle und vor großartigem Publikum starteten die zehn Paare plus Siegerpaar der B-Klasse in die Vorrunde und tanzten im zügigen Durchgang alle fünf Tänze direkt hintereinander. Elf Paare auf der Tanzfläche und ein sehr glattes Parkett machten allen zu schaffen und sorgten trotz rücksichtsvollen Umgangs miteinander für „dramatische Begegnungen“ auf der Fläche. Die Münchnerinnen behaupteten sich souverän und sicherten sich zusammen mit drei weiteren Paaren sofort den Einzug ins Finale. In einem „Redance“ qualifizierten sich zwei Paare für die Endrunde: Die amtierenden Weltmeisterinnen der Seniorinnen Dörte Lange/Ingeborg Petersen und die amtierenden Europameisterinnen der Seniorinnen Kerstin Hübner/Andrea Schlinkert nutzten diese zweite Chance.

Die sieben Wertungsrichter aus Dänemark, England, Kanada, der Slowakei und Deutschland beurteilten anschließend in durchgehend verdeckter Wertung ein fulminantes Finale, dessen emotionaler Höhepunkt eindeutig der Wiener Walzer war: Zu den Klängen von „Wonderful Copenhagen“ boten die Paare, vom Publikum mit Standing Ovations begeistert gefeiert, hochklassiges Tanzen.

Gänsehaut pur und auf den Tribünen wurde verstohlen die eine oder andere Träne weggestrichelt! Gabi und Sibylle ließen sich von den Wogen der Begeisterung anstecken: Sie interpretierten sehr schön die Musik und entschieden diesen Tanz klar für sich.

Am Ende wurden Gabi und Sibylle, die amtierenden Deutschen Meisterinnen und Bronze-Medaillen Gewinnerinnen der Europa-Meisterschaften, hinter den neuen Weltmeisterinnen Citabria Phillips und Zoe Balfour aus den USA stolze Vizeweltmeisterinnen. Ein Erfolg, der umso beachtenswerter ist, als beide Münchnerinnen verletzt ins Rennen gingen: Gabi mit massiven Problemen im rechten Arm und Sibylle mit frischem Kapselriss im Sprunggelenk (Handicaps, die die beiden aber nicht davon abhielten, am folgenden Tag in der Hauptgruppe zu starten und sich den zehnten Platz in einem starken A-Klasse-Feld zu sichern).

Die Plätze 3 bis 6 bei den Seniorinnen gingen ebenfalls nach Deutschland: Bronze gewannen Jana Koch/Barbara Klein (TTC Gelb-Weiß Hannover) vor Heidrun Kling/Heike Hämmerer (TSG Fürth), 5. Dörte Lange/Ingeborg Petersen (TTC Rot-Gold Köln) und 6. Kerstin Hübner/Andrea Schlinkert (Pinkballroom Berlin).

ROLAND SEILER



Gabi Dietmann/Sibylle Schug.
Foto: Myers

GOC Senioren Standard (187)

- 13. Oliver und Tanja Geulen, TSC Tölzer Land
- 60. Andreas und Christine Malik, TSC Savoy München
- 67.-70. Christian Holderried/Daniela Säurle-Holderried, TSC Alemanna Puchheim
- 79.-81. Clemens und Petra Kalmer, TSA d. TSV Unterhaching
- 82.-84. Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck, TSC Savoy München
- 85.-87. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 94. Oliver Schaich/Jacqueline Dziurla, TSC dancepoint Königsbrunn
- 95.-97. Siegfried Evertz/Yvonne Heyner, TSC Savoy München
- 108.-111. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München
- 122.-124. Erich Beyer/Sylvia Henrich, TSC Savoy München
- 122.-124. Rudolf und Andrea Haider, TSG Bavaria Augsburg

Die Hessen in Stuttgart

Glücklicherweise lagen auch in diesem Jahr die hessischen Schulferien wieder so günstig, dass die hessischen Nachwuchspaare problemlos an den German Open Championships teilnehmen konnten. In den Kaderrichtlinien des Verbandes ist die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb verpflichtend, wofür sich Stuttgart schon allein wegen der Entfernung anbietet. Die Paare fahren nach Stuttgart in der Hoffnung, sich gegen die nationale und internationale Konkurrenz zu behaupten. Aber die internationale Konkurrenz ist gerade in den Altersgruppen bis 18 Jahre außerordentlich stark. Und so ist die Enttäuschung für die deutschen Paare natürlich groß, wenn sie ein Ergebnis um

Platz 100 mit nach Hause bringen. Wenn man das Abschneiden aber in Relation mit den deutschen Konkurrenten betrachtet, dann sieht das Ergebnis gleich viel besser aus. Betreut werden die Paare regelmäßig von Jugendwartin Bärbel Hannappel und Jugendwart Helmut Kreiser.

*Daniel-Artur Kolosin/
Alexandra Elert. Foto:
Hey*

*Max Tseytlin/
Christina Kraus.
Foto: Kreiser*

Die Auflistung der Ergebnisse im Vergleich zu den gestarteten Paaren und dem innerdeutschen Vergleich belegt die Behauptung, dass sich der Tanzsportnachwuchs achtbar geschlagen hat. Angegeben sind: Klasse (Teilnehmer insgesamt/davon DTV), Paare, die mindestens die zweite Runde erreicht haben.

Kinder I Latein (36/6)

20. Max Tseytlin/Christina Kraus, TSV Diamant Limburg (zweitbestes dt. Paar)

Kinder II Latein (69/3)

48./49. Daniel Kasper/Nastasja Chodykin, TSV Diamant Limburg

Junioren I 10Tänze (78/2)

55. David Costea/Katarina Zajanyj, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

Junioren II 10Tänze (99/9)

33./34. Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel (bestes dt. Paar)

Junioren II Standard (113/17)

35./36. Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel (zweitbestes dt. Paar)

Junioren II Latein (135/31)

22. Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (bestes dt. Paar)

63./65. Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel

Jugend Latein (203/37)

34./35. Guido Gencarelli/Sara Mortazavi, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (drittbestes dt. Paar)

63./66. Christopher Costea/Angelika Mkrthchjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

76./78. Felix Kunkel/Isabelle Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg

Bei den Haupt- und Seniorengruppen lagen Freud und Leid dicht zusammen. In der Senioren I S-Klasse waren Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TanzSportClub Rödermark) mit ihrem 7. Platz als zweitbestes deutsches Paar mehr als glücklich. Eine bittere Enttäuschung mussten Jörg und Ute Hillenbrand (TC Blau-Orange Wiesbaden) verkraften. Sie schieden, wie die Mehrzahl der deutschen Spitzenpaare im Viertelfinale aus. Platz 16 war sicherlich nicht das erhoffte Ergebnis.

Senioren I S

46./47. Michael und Michaela Nimz, TSC Rot-Weiß Lorsch

50./51 Robert und Birgit Panther, TC Blau-Orange Wiesbaden

67./70. Michael und Susanne Sipek, TanzSportClub Rödermark

71./73. Damian Kukowka/Bettina Weimann, TanzSportClub Rödermark

88. Tobias und Judith Geyer, TanzSportClub Rödermark

99./100. Mathias und Stephanie Neufeldt, TSC Rot-Weiss Viernheim

120./121. Oliver und Alice Bewernick, TSC Metropol Hofheim

125. Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger, TC Der Frankfurter Kreis

Senioren I A

Mit 74 Paaren in der Senioren I A-Standardsektion war die Konkurrenz ähnlich stark wie im Vorjahr. Karl Didzun/Susanne Grbec (TC Der Frankfurter Kreis) konnten sich erneut bis ins Viertelfinale vortanzen und belegten Platz 20/22. Nur wenige Plätze dahinter auf Rang 28 lagen Konstantin Jochim/Nadine Mudrik (TC Nova Gießen). Rainer und Manuela Martius (TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt) erreichten ebenfalls die zweite Runde und wurden 39.

Senioren II S

245 Paare waren an den Start gegangen. Für Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier (TSC Maingold-Casino Offenbach) ging es in diesem Jahr weit nach Vorne. Sie freuten sich über Platz 16/17.

88./92. Burkhard und Babsi Kolb, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt

95. Ulf und Eva Wilde, TC Blau-Orange Wiesbaden

Senioren II A

Im Turnier der Senioren II A gingen 93 Paare an den Start. Michael Deisenroth/Karen Christina Köhn, TSC Telos erreichten die zweite Runde und lagen am Ende auf Platz 41/43.

Senioren III S

Hier gab es nach einem deutschen Doppelerfolg auch einen großartigen 16. Platz für Ingo und Angelika Lischka (TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg). Manfred und Ursula Hüttges (TC Der Frankfurter Kreis) erreichten die zweite Runde und belegten Platz 57.

Senioren I Latein

Mit 77 Paaren war das Turnier der Senioren Lateinpaare etwas stärker besetzt als im vergangenen Jahr. Dies bekamen die hessischen Meister Markus und Stephanie Grebe (TSC Rot-Weiß Lorsch) auch zu spüren. Sie verpassten mit Platz 13/15 knapp den Einzug ins Semifinale.

26. Thomas und Michaela Wicke, TSC Calypso Offenbach

44. Jörg und Alexandra Heberer, TanzSportClub Rödermark





*Silas Kunkel/
Merlene Gerstmann.
Foto: J. Dres*

Senioren II Latein

Zum ersten Mal stand ein Turnier der Senioren II Latein auf dem Veranstaltungsplan der GOC. Auf Anhieb konnten sich Thomas und Michaela Wicke (TSC Calypso Offenbach) für das Semifinale qualifizieren und verpassten mit Platz 7/8 nur knapp das Finale.

Hauptgruppenergebnisse Grand Slam Latein

Als bestes hessisches Paar ertanzten sich Stanislav Kaltchev/Mihaela Ganeshavel (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) Platz 82/84 von 386 Paaren. Wolfram Hörr/Natlja Li (TC Blau-Orange Wiesbaden) schieden einen Runde vor ihnen aus und belegten Platz 131.

Grand Slam Standard

Beflügelt von ihrem großartigen Erfolg bei den Rising Stars konnten sich Adrian Klisan/Johanna Elisabeth Hahn (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) auch im Grand Slam-Turnier gut nach vorne tanzen. Sie wurden mit Platz 38 von 329 belohnt und lagen damit auf Rang fünf im innerdeutschen Vergleich.

Rising Star Latein

Einen schönen Erfolg ertanzten sich auch Stanislav Kaltchev/Mihaela Ganeshavel (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) im Turnier der Amateure Rising Stars Latein. Von 299 gestarteten Paaren konnten sie sich bis auf Platz 18/20 vortanzen. Wolfram Hörr/Natalja Li (TC Blau-Orange Wiesbaden) erreichten mit Platz 76/78 das vordere Drittel.

Rising Star Standard

Nach dem triumphalen Erfolg von Adrian Klisan/Johanna Elisabeth Hahn (Schwarz-Rot-Club Wetzlar), die als bestes deutsches Paar im Finale Platz sechs feierten, schieden die weiteren Paare aus Hessen doch allzu frühzeitig aus dem Turnier aus. Die weiteren Platzierungen der hessischen Paare:

- 100./101. Stefan und Juliane Klebsch, TC Der Frankfurter Kreis
- 143. Serkan Öztürk/Anastasia Pukhova, TC Der Frankfurter Kreis

Gut besuchte Lizenerhaltungsschulung

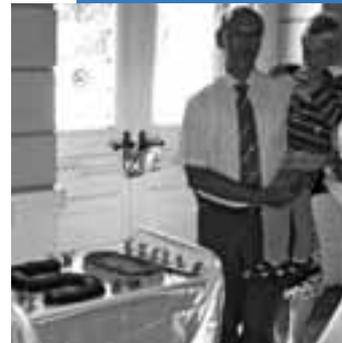
Gleich beim ersten von zwei angebotenen Terminen kamen die Turnierleiterlizenzhaberinnen und -inhaber sehr zahlreich nach Frankfurt. Gut 120 Linzensträger ließen sich von HTV-Präsident Karl-Peter Befort und HTV-Sportwart Prof. Dr. Willy Hilgenberg auf den neuesten Stand der Turnier- und Sportordnung bringen. Schwerpunktthema waren die Kombinations- und Doppelstartmöglichkeiten in den Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen. Dieses Thema wurde anhand von zahlreichen Beispielen erörtert, die Jugendwart Dr. Helmut Kreiser zusammengetragen hatte. Zum Abschluss wurde noch einmal das Majoritäts- und Skatingsystem an Beispielen geübt und ausgewertet.

Prof. Dr. Willy Hilgenberg (rechts) und Karl-Peter Befort brachten das Wissen der Turnierleiter auf den neuesten Stand. Foto: Straub

Helmut Kreiser 50 Jahre

Landesjugendwart Dr. Helmut Kreiser lud im schönen Mollerbau in Darmstadt zum Empfang: Gemeinsam mit der Familie, Freunden und vielen Tanzsportlern feierte er seinen 50. Geburtstag. Auch das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes, der Jugendausschuss der HTSJ und viele Vereinskollegen des TSZ Blau-Gold Darmstadt gratulierten ihm zum Jubeltag. Dr. Helmut Kreiser wurde 2001 zum Landesjugendwart in Hessen gewählt und führt seither mit viel Engagement und Kompetenz die Geschicke der Hessischen Tanzsportjugend.

ANNE HEUSSNER



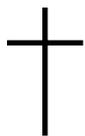
Für den Tanzsportnachwuchs hat Helmut Kreiser schon gesorgt. Allerdings übt sich sein Sohn erst einmal im Feiern. Foto: privat

Zweite Chance

Wer den Schulungstermin verpasste hat, hat noch eine zweite Möglichkeit am 22. November im Clubheim Schwarz-Rot-Club Wetzlar im Bürgerhaus Nauborn. Bitte rechtzeitig anmelden und bezahlen. Wer vor Ort die Gebühr entrichtet, zahlt 25 Euro.



Anzeige



Der TSC Telos e.V., Frankfurt am Main trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

Heinz Engraf
*18.03.1933 † 27.07.2009



Heinz Engraf kam mit seiner Frau Erika nach den Grundtanzkursen in der Tanzschule Kiel-Blell als Turniertänzer zum TSC Telos. Rasch tanzten sie sich durch die einzelnen Turnierklassen bis in die Senioren Sonderklasse. Mehr als drei Jahrzehnte war Heinz Engraf für den Verein ehrenamtlich tätig. Schatzmeister, Schriftführer, 2. sowie 1. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender waren die Stationen. Von 1986 bis 2001 war er ebenfalls als Wertungsrichter im Einsatz. Der TSC Telos dankt ihm für sein Engagement zum Wohle des Vereins. Wir verlieren einen Weggefährten, der unvergessen bleiben wird.

Frankfurt im Juli 2009

Die Mitglieder und der Vorstand

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Trauerfeier und Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Golden Masters-Serie der Senioren macht Station in Aschaffenburg

Golden Masters

1. Raymund und Antje Reimann, TSZ Creativ Osnabrück (5)
2. Roland Lein/Dr. Karin Anton, TC Rot-Gold Würzburg (11)
3. Uwe und Dr. Cornelia Bodinet, TSZ Braunschweig (14)
4. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim (22)
5. Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier, TSC Maingold-Casino Offenbach (26)
6. Michael Feld/Heide Glaser, Dance Point Neunkirchen (27)

Am 15. August hatte der TSC Schwarz-Gold die Top-Paare der Senioren II in das Tanzsportzentrum nach Aschaffenburg geladen. Bei hochsommerlichem Wetter tanzten 22 Paare um die Pokale für die drei Bestplatzierten. Um dem hohen tanzsportlichen Niveau der Golden Masters-Serie Rechnung zu tragen, wurden Semifinale und Finale im festlichen Rahmen eines Balls ausgetragen. Die Gäste nutzten daher die Turnierpausen, um zur gelungenen und abwechslungsreichen Musik von Andreas Kraushaar ("ausgeliehen" vom TSC Schwarz-Gold Hanau) zu tanzen. Turnierleiter Detlef Heindel führte zügig und eloquent durch das Turnier.

Das Semifinale war knapp und spannend; die Siebt- und Achteplatzierten lagen nur um ein Kreuzchen hinter den Paaren, die den Einzug in das Finale letztlich schafften.. Am Ende stand fest: Raymund und Antje Reimann gewannen das Finale souverän mit allen Ein-

sen. Auf den folgenden Plätzen waren die Wertungen nicht ganz so eindeutig; den zweiten Platz belegten Roland Lein und Dr.



Die Sieger: Raymund und Antje Reimann. GOC-Foto: Hey

Karin Anton gefolgt von Uwe und Dr. Cornelia Bodinet. Mit recht gemischten Wertungen kamen Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann auf Rang vier. Der fünfte und der sechste Platz wurde mit nur einer Platzziffer Unterschied entschieden. Mit einem vierten Platz im ersten und letzten Tanz lagen Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier knapp vor Michael Feld/Heide Glaser.

Angesichts der angenehmen Ball-Atmosphäre, die der Verein geschaffen hatte, war die relativ hohe Anzahl der Absagen durch die Paare etwas enttäuschend. Gründen waren sicher unter anderem die Terminierung des Turniers in der Ferienzeit, die zeitliche Nähe zur GOC und die ungewöhnlichen Modalitäten zur Meldung. Die Ausrichtung einer Veranstaltung dieser Bedeutung birgt ein beachtliches finanzielles Risiko, das der ausrichtende Verein alleine zu schultern hat.

SVEN NIEDNER/CS

Die Hessen in Schladming

Während der Turnierpause in Deutschland lädt das Tanzsportzentrum Graz seit vielen Jahren zum internationalen Vergleich in die Ferienregion nach Schladming ein. Dieses Angebot nutzten zahlreiche Seniorenpaare, um sich sportlich fit zu halten. Die Startlisten in diesem Jahr waren wieder qualitativ gut bestückt. Ein weiterer Vorteil ist die Tatsache, dass an zwei Tagen für die Senioren I S-Klasse ein IDSF-Weltranglistenturnier angeboten wird. Damit kann man zweimal Punkte sammeln. Davon machten auch einige hessische Paare Gebrauch. Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger (TC Der Frankfurter Kreis) belegten die Plätze 42/46 (von 74) und 55/56 (von 82). Robert und Birgit Panther (TC Blau-Orange Wiesbaden) erreichten zweimal das Viertelfinale und hielten an beiden Tagen Platz 20 fest in ihren Händen. Über eine gute Finalplatzierung durften sich Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TanzSportClub Rödermark) freuen – siehe Bericht Mantelteil. Ihre Clubkameraden Michael und Susanne Sipek hatten ebenfalls die Absicht, an beiden Tagen zu starten, konnten aber aus beruflichen Gründen erst am Samstag anreisen. Der Ferienbeginn in einigen Bundesländern hielt sie zwölf Stunden auf der

Anreise fest, so dass sie den Start am Samstag verpassten. Dafür galt ihre volle Konzentration der Teilnahme am Sonntag. Sie wurden mit Platz 28 belohnt. Damit hatten sie knapp das Viertelfinale verpasst.



Jörg und Alexandra Heberer in Schladming. Foto: Panther

Die hessischen Farben bei den Senioren III vertraten Thomas Fischer/Doris Willenbruch (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). Sie freuten sich über Platz 28/30 im Mittelfeld der 57 gestarteten Paare. Am Tag zuvor hatte es in der Iler-Klasse nicht so gut geklappt. Dort schieden sie schon in der Vorrunde aus. Dafür konnten sie einen eindeutigen Sieg von Michael und Beate Lindner (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) mitverfolgen.

Unter den Augen von Bundessportwart Michael Eichert, der als Wertungsrichter an der Fläche stand, ertanzten sich auch die Senioren-Lateinpaare viele gute Platzierungen. Darunter waren auch Jörg und Alexandra Heberer (TanzSportClub Rödermark), die im Semifinale Platz 12/13 (von 33) belegten. Oliver und Gaby Defren (TSC Rot-Weiss Viernheim) kamen auf Platz 20/21.

In der Hauptgruppe-Standard trafen 32 Paare aufeinander. Adrian Klisan/Johanna-Elisabeth Hahn (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) konnten sich mit Platz fünf im Finale als zweitbestes deutsches Paar empfehlen.

RED